

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 28. April 1981

Ernennung eines Weihbischofs. — Errichtung eines Pfarrverbandes. — Gebetstag für die verfolgte Kirche. — Welttag der sozialen Kommunikationsmittel 1981. — Aufruf zum Eucharistischen Weltkongreß vom 16. bis 23. Juli 1981. — 50 Jahre: Pfingsten / Gebetstag der Kranken für die Weltmission. — Biblisch-pastorales Seminar für Missionare im Heimaturlaub. — Religionspädagogischer Ferienkurs 1981 im Cassianum Donauwörth. — Ansprachen des Hl. Vaters 1980 in Deutschland. — Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen. — Stellenausschreibung. — Versetzung. — Ernennungen. — Besetzung einer Pfarrei. — Verzicht. — Ausschreibung einer Pfarrei. — Im Herrn ist verschieden

Nr. 43

Ernennung eines Weihbischofs

Der Geistlichkeit und allen Gläubigen der Erzdiözese bringen wir zur Kenntnis, daß der Heilige Vater Papst Johannes Paul II. den

Hochwürdigen Herrn

Dr. Paul Wehrle

Professor für Pastoraltheologie an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt,

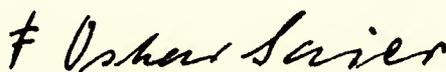
zum Titularbischof von Nova Germania

und zugleich zum Weihbischof in der Erzdiözese Freiburg ernannt hat

Paul Wehrle wurde am 7. 6. 1940 in Singen am Hohentwiel geboren. Dort besuchte er die Volksschule und das Gymnasium (Abitur 1961). Bei der Bundeswehr diente er von 1961 bis 1963, zuletzt als Leutnant. Das Studium der Theologie absolvierte er in Freiburg und Würzburg. Nach einem Jahr der Tätigkeit als Religionslehrer in Breisach (1967—1968) erhielt er die Pastoralausbildung im Priesterseminar St. Peter (Schwarzwald). Am 15. 5. 1969 empfing er die Priesterweihe im Münster U. L. Frau zu Freiburg. Als Vikar war er in Rulfingen/Hohenz. und als Cooperator am Münster U. L. Frau zu Freiburg (1969—1971) tätig. Von 1971 bis 1973 unterzog er sich der Fachausbildung am Institut für Katechetik und Homiletik in München; dort erwarb er das Diplom für Homiletik. Danach war er als Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Praktische Theologie der Katholischen Theologischen Fakultät der Universität München tätig; dort wurde er am 20. 12. 1974 zum Doktor der Theologie promoviert. Vom 1. 8. 1975 an wirkte er als Dozent für Homiletik und Religionspädagogik und vom 4. 4. 1978 an als Subregens im Priesterseminar St. Peter (Schwarzw.). In den Jahren 1977 bis 1979 nahm er auch Lehraufträge für Homiletik an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg wahr. Am 6. 7. 1979 wurde er zum Professor für „Didaktik der Katholischen Religionslehre und Religionspädagogik“ an der Universität Eichstätt ernannt. Vor kurzem erhielt er an der gleichen Universität den Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Während seiner wissenschaftlichen Tätigkeit in München und Eichstätt war Dr. Paul Wehrle regelmäßig auch in der Pfarrseelsorge tätig.

Wir bitten die Pfarrgeistlichen, am nächsten Sonntag diese Ernennung in allen Gottesdiensten bekanntzugeben und in den Fürbitten des Erwählten zu gedenken.

Freiburg, den 28. April 1981



Erzbischof

Nr. 44

Ord. 9. 4. 81

Errichtung eines Pfarrverbandes

Der Herr Erzbischof hat mit Schreiben vom 8. April 1981 den Pfarrverband Sigmaringen mit den Pfarreien Sigmaringen St. Fidelis, Sigmaringen, St. Johann, und Sigmaringen-Gorheim, Herz-Jesu, errichtet.

Nr. 45

Ord. 8. 4. 81

Gebetstag für die verfolgte Kirche

Die Deutsche Bischofskonferenz hat im Herbst 1977 den Beschluß gefaßt, jedes Jahr einen Gebetstag für die verfolgte Kirche durchzuführen. Dafür wurde der Sonntag vor Christi Himmelfahrt gewählt. Dementsprechend hat die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz vom 22. bis 25. September 1980 beschlossen, den „Gebetstag für die verfolgte Kirche 1981“ wiederum auf den Sonntag vor Christi Himmelfahrt, also auf den 24. Mai 1981 festzulegen.

Auf ihrer Frühjahrs-Vollversammlung vom 9. bis 12. März 1981 haben die Deutschen Bischöfe festgestellt, daß zur Zeit in mehr als 35 Ländern Christen als Christen verfolgt werden. Der Gebetstag für die verfolgte Kirche soll an das Schicksal dieser Christen erinnern und zugleich ein Zeichen der Solidarität und Verbundenheit im Gebet sein. Die Verfolgung in vielerlei Formen gehört heute geradezu zu den Kennzeichen der Kirche.

Es werden Christen nicht nur in kommunistisch regierten Staaten Europas, Afrikas und Asiens verfolgt, wo ihre Religion im Widerspruch zum staatlich verordneten Atheismus steht, sondern auch in anderen Ländern, wo die Besitzenden befürchten, ihren Reichtum mit vielen teilen zu müssen. Hinzu kommen die Fälle, wo Christen als Minderheiten benachteiligt und unterdrückt werden. Die Wurzeln dieser Verfolgung liegen letztlich im Schwund der Achtung vor der Würde und Freiheit des Menschen als eines Ebenbildes Gottes.

Die deutschen Bischöfe empfehlen, am Sonntag, dem 24. Mai 1981 bei der Eucharistiefeier in Predigt und Fürbitten sowie in Andachten oder Gebetsstunden der „Kirche in der Bedrängnis“ zu gedenken. Geeignete Gebete und Lieder finden sich im „Gotteslob“. Auch im Religionsunterricht sollte immer wieder an das Schicksal der verfolgten Kirche erinnert und an Beispielen dargestellt werden.

Nr. 46

Ord. 27. 3. 81

Welttag der sozialen Kommunikationsmittel 1981

Am Sonntag, dem 31. Mai 1981, findet der diesjährige Welttag der sozialen Kommunikationsmittel statt. Er steht

unter dem Thema: „Die sozialen Kommunikationsmittel im Dienst der verantwortlichen Freiheit des Menschen“. Materialien zum Thema des Welttags werden rechtzeitig in den „Informationen“ veröffentlicht bzw. durch den Materialdienst den Pfarrämtern zugeleitet.

Die Kollekte ist am vorhergehenden Sonntag in geeigneter Weise anzukündigen und den Gläubigen zu empfehlen.

Nr. 47

Aufruf zum Eucharistischen Weltkongreß vom 16. bis 23. Juli 1981

Vom 16. bis 23. Juli 1981 wird Lourdes der Ort des Internationalen Eucharistischen Weltkongresses sein. Vor 100 Jahren fand der erste Eucharistische Kongreß ebenfalls in Frankreich statt, und zwar in Lille. Um die Heilige Eucharistie werden sich katholische Christen aus der ganzen Welt in Lourdes versammeln. Papst Johannes Paul II. wird an drei Tagen mit allen Teilnehmern das österliche Sakrament des auferstandenen Christus feiern, das für eine neue Welt gebrochene Brot.

Zu dieser großen eucharistischen Feier sind auch wir deutschen Katholiken eingeladen. Viele von uns kennen Lourdes. Wir kennen seine großen eucharistischen Prozessionen mit der Segnung der Kranken. Jetzt geht es darum, daß die Heilige Eucharistie zur Quelle des Segens wird für eine in Christus erneuerte Welt. Der Eucharistische Kongreß soll in besonderer Weise die weltweite Dimension des Heiles offenbaren, das uns allen in Christus gegeben ist. Wir sollen neu erfahren, daß uns in der Heiligen Eucharistie das Brot für das Leben der Welt geschenkt ist.

Aber er wird uns auch eine Mahnung und ein Aufruf sein für unser eigenes religiöses Leben und für das religiöse Leben in unseren Gemeinden und Familien. Er wird uns fragen:

Wie antworten wir auf die liebende Hingabe Jesu Christi, der sich für uns in den Tod gegeben hat und sich uns als Speise der Unsterblichkeit gibt?

Wie steht es um unsere Treue zum Heiligen Meßopfer am Sonntag?

Lassen wir uns durch das für eine neue Welt gebrochene Brot zu neuen Menschen machen, die Christus mehr lieben als alles in der Welt und die die Hingabe Christi nachvollziehen auch im Dienst an unseren Mitmenschen, vor allem an denen, denen sogar das Brot zum irdischen Leben fehlt und die ohne Freiheit und Frieden sind?

Nehmen wir deutschen Katholiken die Einladung nach Lourdes an! Durch unsere Teilnahme wollen wir unsere

Treue zu Christus, unsere Verbundenheit mit der Weltkirche und mit dem Heiligen Vater bekunden.

Für das Deutsche Komitee des
Eucharistischen Weltkongresses
Franz Hengsbach, Bischof von Essen

Die Anmeldung für den Eucharistischen Kongreß erfolgt über die Pilgerstellen des Bistums Münster, Essen, Speyer und das Bayerische Pilgerbüro. Anmeldeschluß ist der 10. Mai. Für spezielle Fragen steht auch das Deutsche Komitee (Kaiserstraße 163, 5300 Bonn) gerne zur Verfügung. Es sei noch darauf hingewiesen, daß der Heilige Vater drei Tage lang an dem Kongreß teilnimmt. Die intime Atmosphäre des Wallfahrtsortes Lourdes garantiert einen unmittelbaren und sehr engen Kontakt mit Papst Johannes Paul II. Das Programm, das demnächst veröffentlicht wird, sieht sowohl gemeinsame Veranstaltungen aller teilnehmenden Nationen als auch ein eigenes Programm der deutschen Sprachgruppe vor.

50 Jahre: Pfingsten — Gebetstag der Kranken für die Weltmission

Wie in den vergangenen Jahren bietet MISSIO, Hermannstraße 14, 5100 Aachen, zu Pfingsten 1981 wiederum Meditationen und Gebete für Kranke an. Als zwölfseitiges Gebetsbild in der Größe von „Gotteslob“ kann es kostenlos bezogen werden. Dem Verkündigungsdienst der Kirche wird mit dem Gebet der Kranken eine wertvolle geistliche Hilfe geschenkt und den Kranken selbst ist die Sorge um andere oft eine Hilfe, eigenes Leid besser und froher zu tragen.

Ebenfalls bietet der missio aktuell Verlag GmbH, Hermannstraße 14, 5100 Aachen, eine neue Krankenkassette an: „Ich bin bei euch alle Tage“ mit sieben Texten von Pater Josef Sudbrack S. J. und mit Musikeinlagen.

Alle, die im Dienst der Kranken stehen, sind herzlich gebeten, diese geistliche Hilfe für die Jungen Kirchen und unsere Missionare in ihren vielfältigen Prüfungen und Bewährungen zu fördern. Eine weitere Information mit Bestellmöglichkeiten wird allen Interessenten zugeschickt werden.

Biblisch-pastorales Seminar für Missionare im Heimaturlaub

Auch in diesem Jahr führt das Katholische Bibelwerk ein Seminar für Missionare im Heimaturlaub durch. Es findet im Exerzitienhaus St. Augustinus in Essen-Heidhausen statt und behandelt das Thema: „Die Entwicklung der neutestamentlichen Christologie“. Hauptreferent ist Prof.

Dr. Paul-Gerhard Müller, Direktor des Katholischen Bibelwerks e. V., Stuttgart. Altes und Neues Testament sind mitzubringen, das Neue Testament eventuell auch im griechischen Urtext.

Anmeldungen sind an das Kath. Bibelwerk E. V., Silberburgstraße 121, 7000 Stuttgart 1, zu richten.

Religionspädagogischer Ferienkurs 1981 im Cassianeum Donauwörth

Die Pädagogische Stiftung Cassianeum in Donauwörth veranstaltet vom 3. bis 6. August 1981 einen Religionspädagogischen Ferienkurs für Lehrer, Katecheten und Priester.

Thema des Kurses:

„Die Bibel im Religionsunterricht“

Referenten:

Prof. Dr. Otto Knoch, Dr. Gerhard Birk,
Dr. Wilhelm Albrecht, Dr. Leo Hermanutz,
Prof. Dr. Fritz Weidmann, Prof. Dr. Heinrich Groß,
Walter Barsing.

Ein Pädagogischer Kurs geht dem Religionspädagogischen Kurs voraus und findet statt vom 30. Juli bis zum 1. August 1981.

Interessenten an diesen Kursen wenden sich an:

Pädagogische Stiftung Cassianeum,
Postfach 239, 8850 Donauwörth.

Ansprachen des Hl. Vaters 1980 in Deutschland

Die Kath. Filmwerk GmbH, Wolfgangstraße 11, 6000 Frankfurt 18, hat die Reden und Ansprachen des Hl. Vaters bei seinem Pastoralbuch 1980 in Deutschland als Tonband-Cassetten-Serie herausgebracht.

Der komplette Satz von 12 Cassetten kostet DM 120,— plus Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten.

Bestellungen sind unmittelbar an die Kath. Filmwerk GmbH in Frankfurt zu richten.

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

Pfarrhaus der mitverwalteten Pfarrei Bräunlingen-Dögingen. Ausstattung: 6 Zimmer, Küche, Bad, zentrale Ölheizung, Garage.

Übernahme der Werktagmesse wird erwartet.

Anfragen sind an das Kath. Pfarramt U. L. Frau, Hüfinger Straße 2, 7715 Bräunlingen, zu richten.

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt Nr. 10 · 28. April 1981
der Erzdiözese Freiburg M 13 02 BX

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf 07 61 / 21 88-1. Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon 07 61 / 2 64 94. Bezugspreis jährlich 35,— DM einschließlich Postzustellgebühr.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 10 · 28. April 1981

Ernennungen

Seine Heiligkeit Papst Johannes Paul II. hat mit Urkunde vom 27. Januar 1981 zum Päpstlichen Ehrenprälaten Herrn Universitätsprofessor Dr. Heinrich Schneider in Mainz ernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunden vom 6. April 1981 Herrn Pfarrer Bernhard Eichkorn in Meßkirch St. Martin zum Dekan des Landkapitels Meßkirch, Herrn Pfarrer Andreas Hess in Ubstadt-Weiher St. Andreas zum Dekan des Landkapitels Bruchsal ernannt.

Stellenausschreibung

Die Stelle des katholischen Pfarrers an der Jugendvollzugsanstalt Adelsheim ist neu zu besetzen. Die Anstellung durch das Land Baden-Württemberg erfolgt auf Vorschlag des Erzb. Ordinariats. Bewerbungen werden deshalb zweckmäßigerweise beim Ordinariat eingereicht.

Versetzung

19. Mai: Saum Linus, Pfarrer, bisher beurlaubt, als Pfarrverweser nach Mannheim St. Hildegard, Stadtdekanat Mannheim.

Besetzung einer Pfarrei

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 9. April 1981 die Pfarrei Villingen St. Bruder Klaus, Dekanat Villingen, Herrn Militärpfarrer Peter Eisner in Pfullendorf verliehen.

Verzicht

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht des Herrn Pfarrers Geistlichen Rats Valentin Brenzinger auf die Pfarrei Waghäusel-Wiesental St. Jodokus mit Wirkung vom 1. Mai 1981 angenommen und seine Zuruhesetzung angeordnet.

Ausschreibung einer Pfarrei

(siehe Amtsblatt 1975, S. 399, Nr. 134)

Waghäusel-Wiesental St. Jodokus, Dekanat Philippsburg
Meldefrist: 11. Mai 1981

Im Herrn sind verschieden

2. April: Benz Wilhelm, Msgr., Oberstudiendirektor i. R. der Heimschule Lender in Sasbach b. A., † in Bühl
13. April: Knecht Karl, Geistlicher Rat, resignierter Pfarrer von Meßkirch St. Martin, † in Pfullendorf